



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Presseinformation

Europameisterschaft im Rettungsschwimmen: DLRG Nationalmannschaft zur Halbzeit auf Rang zwei

Bad Nenndorf. Die Hochsaison der Rettungsschwimmer der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) an den Gewässern ist vorbei, für ihre besten Rettungssportler läuft hingegen der Höhepunkt des Jahres: Die von der DLRG gestellte Nationalmannschaft hat bei der Europameisterschaft in Castellón de la Plana (Spanien) am Mittwoch (15.9.) die Wettbewerbe in der Schwimmhalle auf Platz zwei in der Nationenwertung beendet. An vier Wettkampftagen sammelten die deutschen Athleten insgesamt sechs Gold- und sieben Bronzemedailles.

„Die Sportler haben die Erwartungen bislang absolut erfüllt. Einige Rennen hätten sicher besser laufen können, dafür gab es aber auch positive Überraschungen“, bilanziert DLRG Sportdirektor Kai Schirmer die ersten vier Wettkampftage. Selbst wenn es nicht immer für Medaillen gereicht habe, so seien in zahlreichen Endläufen gleich zwei Athleten vertreten gewesen, was zu vielen Punkten in der Gesamtwertung führe.

Der Einstieg in den Wettstreit aus 15 Nationen hätte für die Deutschen nicht besser laufen können: Im ersten Wettbewerb am Sonntag gab es gleich die erste Goldmedaille. Andrea Eling, Tim Brang, Luca Hillen und Joshua Perling meisterten die Simulierte Rettungsübung besser als die gesamte Konkurrenz. In dieser Disziplin wird eine komplexe Notfallsituation dargestellt, die ein Team schnell erkennen und bewerten muss, um dann binnen zwei Minuten so vielen Opfern wie möglich zu helfen. Eine Jury entscheidet, wie gut das Szenario bewältigt wurde.

„Traditionell ist das nicht unser stärkster Wettkampf. Daher hat der Erfolg uns Auftrieb gegeben, was sich positiv auf die Leistungen am Folgetag ausgewirkt hat“, beobachtete Schirmer.

Tim Brang viermal erfolgreich

An diesem zweiten Wettkampftag feierte Tim Brang seinen ersten Einzelsieg. Dem Erfolg im Finale 100 Meter Retten mit Flossen und Gurt ließ er am Mittwoch einen weiteren im Retten ohne Gurt über die gleiche Distanz folgen. Somit krönte sich der 23-Jährige von der DLRG Schloß Holte-Stukenbrock (Nordrhein-Westfalen) nach dem Sieg mit dem Team in der Simulierten Rettungsübung zum Doppeleuropameister im Einzel. Im letzten Wettbewerb in der Schwimmhalle sicherte Brang als Schlusschwimmer auch der gemischten „Lifesaver-Staffel“ die Goldmedaille – für ihn persönlich die vierte. „Tim war auf den Punkt topfit und hat eine unfassbare Leistung gezeigt. Sehr guten Zeiten in den Vorläufen ließ er noch bessere in den Finals folgen“, so der DLRG Sportdirektor.

Deutsche Frauen gewinnen in Rekordzeit

Die sportlichen Höhepunkte am Dienstag setzten die Frauen im DLRG Nationalteam. Das Quartett aus Kerstin Lange, Nina Holt, Undine Lauerwald und Vivian Zander war gleich in zwei Teamwettbewerben (4 x 25 Meter Retten einer Puppe und 4 x 50 Meter Gurtretterstaffel) schneller als die Konkurrenz und gewann beide Finals mit neuem deutschen Rekord. Dazu Schirmer: „Die tollen Zeiten hatten sich für uns dieses Jahr abgezeichnet, es ist aber alles andere als selbstverständlich, dass die Athletinnen sie hier beim Saisonhöhepunkt auch abgerufen haben.“

Das Frauenquartett konnte sich im 4 x 50 Meter Hindernisschwimmen mit Bronze über eine weitere Medaille freuen. Auch die Puppenstaffel der Männer mit Fabian Ende, Arne Möller, Fabian Thorwesten und Joshua Perling landete auf dem dritten Rang. Fabian Ende gewann im Einzel zwei weitere Bronzemedailles (200 Meter Hindernisschwimmen und 100 Meter Kombinierte

Rettungsübung). Auch Nina Holt (Hindernisschwimmen), Undine Lauerwald und Fabian Thorwesten (beide 100 Meter Retten mit Flossen und Gurtretter) ergatterten den dritten Podestplatz.

Entscheidung am Strand

Auf die Wettbewerbe in der Schwimmhalle folgen nun die am Strand von Castellón de la Plana. Von Donnerstag (16.9.) an kämpfen die Rettungssportler dort um weitere Medaillen und Punkte für die Nationenwertung. In dieser liegt Deutschland hinter Italien auf Rang zwei, dann folgen Frankreich und Spanien. „Ein Platz auf dem Podium ist weiter das Ziel. Die Ausgangslage ist gut, doch wir müssen weiter alles geben“, so Sportdirektor Schirmer. Die Europameisterschaft im Rettungsschwimmen endet Samstag (18.9.).

Das gilt auch für die parallel laufende Junioren-Europameisterschaft. Hier liegt der DLRG Nachwuchs nach den Pool-Wettbewerben auf Platz vier. Die deutschen Junioren errangen bislang zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze.

Europameisterschaft im Rettungsschwimmen

Die vom Kontinentalverband International Life Saving Federation of Europe ausgetragene Europameisterschaft im Rettungsschwimmen findet alle zwei Jahre statt. Die DLRG stellt als Mitglied im Weltverband International Life Saving Federation die deutsche Nationalmannschaft, die sich vom 12. bis 18. September mit Rettungsschwimmern aus 14 weiteren Nationen misst. Am Wettstreit der Junioren nehmen elf Länder teil.

Die DLRG Nationalmannschaft (offene Altersklasse):

- Olivia Binde (23), DLRG Hamburg-Altona/Hamburg
- Tim Brang (23), DLRG Schloß Holte-Stukenbrock/NRW
- Andrea Eling (20), DLRG Halle-Saalekreis/Sachsen-Anhalt
- Fabian Ende (23), DLRG Halle-Saalekreis/Sachsen-Anhalt
- Luca Hillen (24), Rheurdt-Schaephuysen/NRW
- Nina Holt (18), DLRG Harsewinkel/NRW
- Undine Lauerwald (18), DLRG Halle-Saalekreis/Sachsen-Anhalt
- Kerstin Lange (31), DLRG Schwerte/NRW
- Arne Möller (20), Hagen im Bremischen/Niedersachsen
- Joshua Perling (25), DLRG Halle-Saalekreis/Sachsen-Anhalt
- Fabian Thorwesten (26), DLRG Halle-Saalekreis/Sachsen-Anhalt
- Vivian Zander (23), DLRG Schloß Holte-Stukenbrock/NRW

Über den Rettungssport

Der Rettungssport ist die Wettkampfvariante des Rettungsschwimmens. Er entstand aus der Idee heraus, Menschen für den Wasserrettungsdienst zu gewinnen. Denn gute Rettungssportler sind auch gute Rettungsschwimmer. Der Sport kann im Ernstfall helfen, Leben zu retten. Gleichzeitig können durch ihn Techniken zur Rettung verfeinert und perfektioniert werden. Kraft, Kondition, Schnelligkeit und die Beherrschung der Rettungsgeräte sind Voraussetzung dafür, im Wettbewerb konkurrenzfähig sein zu können. In der DLRG betreiben rund 61.000 meist junge Menschen aktiv den Rettungssport, vom lokalen Verein bis hin zum internationalen Wettkampf. Viele von ihnen konnten dadurch bereits für den Wasserrettungsdienst an den Stränden, Badeseen und in Schwimmbädern begeistert werden.

Weitere Informationen zur Europameisterschaft der Nationalmannschaften im Rettungsschwimmen gibt es ebenso wie die Ergebnisse und eine Vorstellung der DLRG Athleten unter

<https://dlrg.de/euro-2021>. Hochaufgelöstes Bildmaterial, das für die Berichterstattung kostenfrei zur Verfügung gestellt wird, ist zu finden unter <https://eyebase.bgst.dlrg.de/>. Der Code für den PIN-Login lautet HSDNFZ.

Pressekontakt: Martin Holzhouse, Telefon: 05723 955-442, E-Mail: presse@dlrg.de